

Pfiffige Ideen und hohe Investitionen: Wie das Ev. Gymnasium auf die Herausforderungen durch Corona reagiert

# Statt Kennenlerntag EGW digital entdecken

Von Stefan Küppers

**WERTHER** (WB) Eine Schule und ein Schulleben wird bestimmt durch gewohnte Abläufe, wiederkehrende Veranstaltungen und Rituale, die Pennäler prägen und an die diese sich als Erwachsene gerne zurück erinnern. Gewohnt läuft in diesem verrückten Corona-Jahr auch am Ev. Gymnasium Werther längst nicht mehr alles. Und darauf versucht die Privatschule Antworten zu finden, die auch digitaler Art sind. Nachdem sich jüngst zwei Schüler mit dem Corona-Virus infiziert hatten, zeigt sich bereits wie wertvoll die Möglichkeit zum digitalen Distanzunterricht ist.

An Corona bedingte Absagen haben sich Lehrer, Schüler und Eltern leider gewöhnen müssen. Das betrifft zum Beispiel die beliebten Weihnachtskonzerte des EGW in der Jacobikirche, die ebenso wenig stattfinden können wie manche Kurs- und Klassenfahrten. Schon beim letzten Abi-Jahrgang waren beliebte Traditionen wie Spaß- und Mottotage, Kurstreffen, glanzvolle Entlassfeiern und Abibälle nicht mehr möglich. Auch dem nächsten Jahrgang droht dieses Missvergnügen. Und auch der Tag der offenen Tür



Marcus Wöhrmann, Geschäftsführer des Schulvereins, die stellvertretende Schulleiterin Sabine Koch (mit Maskottchen Egwin) sowie EGW-Direktor Christian Kleist stehen vor einer interaktiven Tafel, auf der die Schule in einer 3-D-Präsentation zu entdecken ist. Den Kennenlerntag können Schüler und Eltern derzeit nur digital erleben. Foto: Küppers

**Zwei Corona-Fälle am EGW zeigen, wie wertvoll Konzepte für Distanzunterricht sind.**

für die künftigen Sextaner und ihre Eltern wie auch für interessierte Oberstufenschüler musste ausfallen. Doch was sich das EGW als digitale Alternative für diesen Informationstag ausgedacht hat, kann sich im wahrsten Sinne des Wortes sehen lassen.

Denn auf der Homepage des EGW ([www.egw-werther.de](http://www.egw-werther.de)) ist das komplette Schulgebäude nicht nur in einer dreidimensionalen Präsentation eingescannt worden, sodass Kinder und Eltern auf ihre bevorzugte Weise die Schule entdecken können. Bei den Rundgängen finden sich zudem überall im Gebäude kleine virtuelle

Hotspots, wo man allerlei Wissenswertes über einzelne Fächer, Konzepte oder Aktionen erfährt. Schüler haben zum Beispiel witzige Videos produziert, in denen es von Hüpfübungen im Sportunterricht auf Trampolins über Inhalte eines Pädagogik-Kurses in der Oberstufe bis hin zu Jugendforschertaktionen geht.

Für die jüngeren Kinder hat die stellvertretende Schulleiterin Sabine Koch in die 3-D-Präsentation noch eine lustige Suchaktion nach dem Schulmaskottchen Egwin eingebaut. Denn in manchen der vielen verschiedenen Räume ist das pfiffige Erdmännchen sechs Mal versteckt worden. Bis 22. Dezember können sich auch die künftigen EGW-Kinder an dem Gewinnspiel beteiligen. Sabine Koch ist jedenfalls wie Schuldirektor Christian Kleist sehr froh darüber, dass der ehemalige EGW-

Schüler Benjamin Wadewitz, der heute ein digitales Start-Up-Unternehmen führt, die Schule vor zwei Jahren mit beträchtlichem Aufwand eingescannt hat und das EGW so auch als Referenzobjekt für Präsentationen mit

**Für jeden Schüler und Lehrer sollen mehr als 700 I-Pads in der Schule angeschafft werden.**

Pfiff im Bildungssektor diffundiert.

Doch die Digitalisierungsstrategie am EGW geht noch viel weiter. Wie Marcus Wöhrmann, Geschäftsführer des EGW-Schulvereins, erläutert, sind über das Investitionsprogramm "Gute Schule" des Landes NRW seit 2017 für verschiedene Maßnahmen bereits 245.000

Euro zuzüglich 15.000 Euro abgerufen worden. Damit ist zum Beispiel ein WLAN-Netzwerk aufgebaut worden. Klassen- und Fachräume wurden mit Beamern und digitalen interaktiven Tafeln (Whiteboards) aufgerüstet. Auch Doku-Cams gehören in Klassenräumen zum technischen Standard. Bis zu den nächsten Sommerferien soll das EGW ans Glasfasernetz angeschlossen werden und so noch leistungsfähiger werden.

Während die Bemühungen der vergangenen Jahre vor allem auf die digitale Ausstattung im Präsenzunterricht ausgerichtet war, hat Corona hier den Fokus eher auf die Durchführungsmöglichkeiten von Distanzunterricht verschoben. Wie Marcus Wöhrmann erläutert, stehen bis 2024 Gesamtinvestitionen von 600- bis 700.000 Euro an, von denen das EGW selbst etwa 100.000

Euro tragen wird. Um für den Distanzunterricht die erstrebte 1:1-Ausstattung zu erreichen, müssen inklusive der Geräte für die Lehrer mehr als 700 I-Pads angeschafft werden. Ein größeres Problem seien im Moment die allgemeinen Liefer-schwierigkeiten, berichtet Marcus Wöhrheide.

Gleichwohl ist schon einiges erreicht worden. Das EGW verfügt bereits über zwei Klassensätze I-Pads sowie weitere 30 Geräte, die an Familien ausgegeben werden, die nicht über genügend Endgeräte für einen möglichen Distanzunterricht verfügen. Ansonsten betonen Sabine Koch und Christian Kleist, dass die allermeisten Schülerfamilien so weit ausgestattet sind, dass sie einem digitalen Distanzunterricht folgen können. Das EGW hat ein umfangreiches Handout für Lehrer, Schüler und Eltern ausgearbeitet, in denen

ausführlich Standards und Pflichten für das Lernen auf Distanz dargelegt sind. Man sei angehalten, Mitarbeit im Distanzunterricht zu betonen, erinnert Sabine Koch.

Wie wichtig ein reibungsloser Wechsel in den Distanzunterricht ist, hat sich jetzt bei zwei Corona-Fällen am EGW gezeigt. Betroffen waren bzw. sind eine sechste Klasse und die elfte Jahrgangsstufe. Weitere Fälle sind nicht aufgetreten.

Mit Blick auf die Abiprüfungen 2021 hat Sabine Koch bei Kollegen schon mal abgefragt, ob das Pensum bei Mischung aus Präsenz- und Distanzunterricht überhaupt bewältigt werden kann. Die vorerst beruhigende Antwort: Mehr als 90 Prozent kämen gut zurecht. Lediglich im Fach Pädagogik scheint die Stofffülle so groß, dass Fachlehrer zwar optimistisch sind, aber Probleme sehen.